

Der Vorsitzende bittet Frau Schilf um Vorstellung der Vorlage.

Frau Schilf kommt dieser Bitte durch eine Power-Point-Präsentation unterstützt nach.

Sie erläutert die Historie und auch die dahingehende Planung, dass sich die zwei vorgesehenen Nutzungsbereiche statt etagenweise nunmehr jeweils vertikal ausgerichtet in einer Gebäudehälfte befinden sollen, weil dies sinnvoller sei. Vorrangiges Ziel sei die Schaffung einer Kinder- und Jugendeinrichtung. Im April d.J. sei dazu eine Kinder- und Jugendbeteiligung erfolgt. Die Kinder- und Jugendeinrichtung sei wichtig für das Vicelinviertel, und die Vorlage berücksichtige auch den Erhalt eines historischen Gebäudes. Zu zwei Dritteln erfolge für die Umsetzung der Maßnahme eine städtebauliche Förderung.

Anschließend gibt der Vorsitzende Gelegenheit für Fragen.

Genannt werden die um fast 50 % gestiegenen Kosten, die Frau Schilf wie nachfolgend erläutert: So seien die Baukosten um 6,5 % gestiegen und 2012 sei die erforderliche Lüftungstechnik außer Acht gelassen worden. Auch weitere Aspekte, wie z.B. Barrierefreiheit, seien damals nicht eingeflossen. Besonderes Augenmerk sei nun auf die energetischen Anforderungen gelegt worden, um nachhaltig gut wirtschaften zu können. Beim Umbau und bei der Instandsetzung wurde außerdem auf Nachhaltigkeit geachtet, damit in den kommenden Jahren keine weiteren Folgekosten entstehen.

Der Standort wird insgesamt als geeignet erachtet; eine Alternative gebe es nicht. Herr Wittje weist auf das hochsensible Viertel mit den bekannten, dort vorhandenen Problemen hin.

Die Arbeit der AJZ wird grundsätzlich als positiv bewertet. Es wurde jedoch nach einem Konzept der AJZ gefragt und ob es Doppelstrukturen gebe. Lt. Herrn Wittje habe die Arbeit der AJZ viele Vorteile, jedoch auch Grenzen. Es müsse mit der AJZ gesprochen werden, da es sehr wichtig sei, das Zusammenspiel der verschiedenen Aktiven im Quartier sicherzustellen.

Herr Wittje weist auf die sich zzt. gravierend ändernde Bevölkerungsstruktur im Vicelinviertel und auf die Vielzahl der daraus resultierenden Herausforderungen hin. Außerdem schildert er die Auslastung im „KiVi“, das mit ca. 160 bis 180 qm räumlich sehr klein sei, aber bei einer Besuchszahl von zzt. 50 bis 60 Kindern und Jugendlichen pro Nachmittag die große Bedarfslage widerspiegele.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, Jugendliche in anderen Stadtteilen wie z.B. in Faldera und in der Böcklersiedlung gleichermaßen zu berücksichtigen. Andererseits gebe es im Vicelinviertel aktuell einen erhöhten Betreuungsaufwand durch viele dort lebende Kinder, die kein Deutsch sprechen. Es wird die Sorge zum Ausdruck gebracht, dass die Lage im Vicelinviertel möglicherweise eskalieren könnte und es wird angeregt, zu agieren statt zu reagieren.

Außerdem wird die Frage nach höheren Personalkosten gestellt. Hier sei mit einer Steigerung zu rechnen, da die vorgesehene Fläche lt. Herrn Wittje viel größer als im jetzigen AJZ sei.

Der Vorsitzende weist auf die Funktion des Jugendhilfeausschusses als Fachausschuss für den Jugendbereich hin sowie darauf, dass die Vorlage noch den Finanz- und Wirtschaftsförderungs- sowie den Bau-, Planungs- und Umweltausschuss passieren werde. Er lässt über die Vorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

JA-Stimmen: 9
Nein-Stimmen: 4
Enthaltung: 0

Beschluss:
Beschlossen

Endgültig entscheidende Stelle:
Ratsversammlung